

Nordschwöbner

G'schichte-Chischte



Herausgeber: Teufelslochschrade

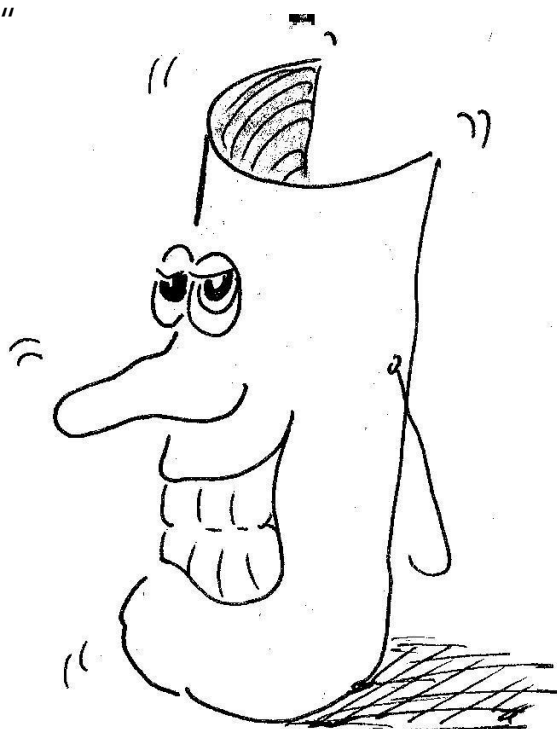
Corona Spezialausgabe II

Fastnacht 2022

Preis: kostenlos

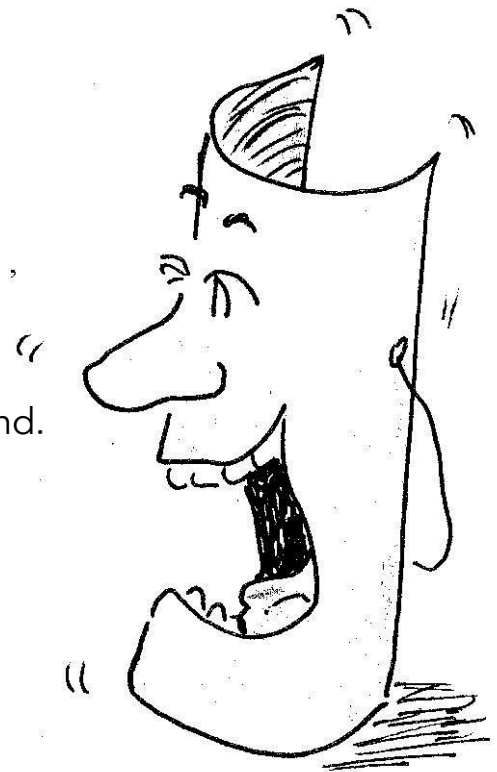
Versteckti Kamera

Au d' Marita und de Werner duen d' Heimat erkunde,
sie duen z' Fueß ihr schönes Eie umrunde.
Im Werner isch e schön Hüttli uffg'falle,
des duen die Besitzer grad eweng umgestalte.
Des isch im Werner natürlich nit glich,
er langsam um des Hüttli schliecht.
Obwohl e Schild "Betreten verboten" stoht,
er immer nöcher an des Hüsli goht.
D' Marita brielt: „Chumm jetzt do her!“
des fällt im Werner natürlich schwer.
No dreimol duet er das Hüttli umrunde,
es längt jetzt, het d' Marita g'funde!
E paar Dag spöter het er de Besitzer atroffe,
de het ihn gfrogt, und des ganz offe:
„Was duesch du eigentlich an minem Hüttli mache?“
im Werner isch s jetzt nimm zum Lache.
Er het ihn gseh, de guedi Ma,
es war nämlich e Wildkamera am Hüttli dra!
Do sieht ma genau und ohni Brülle,
wie de Werner sini Runde um s' Hüttli duet drülle.
Drum Werner e guede Rot es vo uns git,
due in Zukunft eifach eweng züggle di Wunderfitz.



Heimfahrt mit Hindernis

De Rübe isch Künstler am Ortsrand unde,
und viel au mit Künstler verbunde.
D' Rockmusik het's ihm bsunders a due,
er goht gern an Konzerte und loost dört zue.
Für solchi Lütt henn sie z'Wieslet hinde,
e Hütte baut, die kasch kuum finde.
Die Datscha litt abseits, des het au si Grund,
de Nachbere werde nämlich sunnscht d' Ohre wund.
De Rübe weiß genau wo des isch,
und regelmässig er uff Wieslet zischt.
Dört loose sie Musik und duen Gschichte verzelle,
so schnell duet vo dört keine heim welle.
Des ein oder andere Bierli wird gno,
des goht nit anderscht, des isch halt eso.
Zue spoter Stund de Rübe heim radelt,
und in de Dunkelheit si Beleuchtung tadelt.
"Die Lampe het au schon mol heller geh,
me ka jo fascht de Weg nimmi se!"
Und plötzlich – er hets erscht gar nit kapiert,
isch dann e kleines Unglück passiert.
Des Radel het mit ihm de Weg verloh,
und het e grosse Satz in Bach ihne gno.
Er het sich plötzlich unter Wasser gfunde,
des Radel obe, und de Rübe unde!
Mit aller Kraft het er sich müsse wehre,
Und des Fahrrad wegwuchte, des schwere.
Des isch dann alles no glücklich g'loffe,
denn eigentlich wär er debi fascht versoffe.
Wo er widder duss war us dem Schlamm,
ware sini Klamotte alli recht klamm.
Au des E-Bike het ihn nimm recht unterstützt,
er het müsse strample und het ganz schön gschwitzt.
Deheim het er müsse Bestandsufnahm mache,
die Satteldäsche duen jo scho fascht abkrache.
Die Däsche ware voll mit Schlamm bis obe,
do mueß ma des Radel eigentlich lobe.
Mit soviel Gwicht ka de beschte Chare,
nit so liecht de Buckel uff fahre.
Vor allem des Wiechser Strößli uff,
isch er mächtig ko ins Schnuufe.
Und die Moral vo dere Gschicht,
es goht nüt über e Stroß mit Licht!



E guet Tröpfli

De Werner und d' Rita amig go Laufe gönn,
au rund um Nordschwobe isch es schön.
Im Summer wird hinterher no eine trunke,
denoch het`s de Rita aber saumäßig g'stunke.
„Ich ha im Kuehlschrank no e klei Fläschli Wii,
es isch mol im e Gschenkkorb drin gsi!“
Ischenke duet sie mit viel Schwung,
e bsunders Tröpfli, es haltet jung!
„Zum Wohl, mir trinke uff guedi Zitte“,
was jetzt chunnt Lüt, ihr glaubet's nitte.
De Rita duen Träne in d' Auge schieße,
im Werner duet's A...loch zemme schließe.
De Ranze duet's ihm fascht verrisse,
d' Rita rennt uffs Klo go sch.....!
Denoch duet si des Fläschli mol untersueche,
no hörsch si e zitt lang umeflueche.
Des war überhaupt kei bsundere Wii,
nei, es isch e Fläschli Wii-Essig gsi.
Für s' nächstmol gänn mir dir e Rot,
due vorher luege was uff em Etikett stoht!



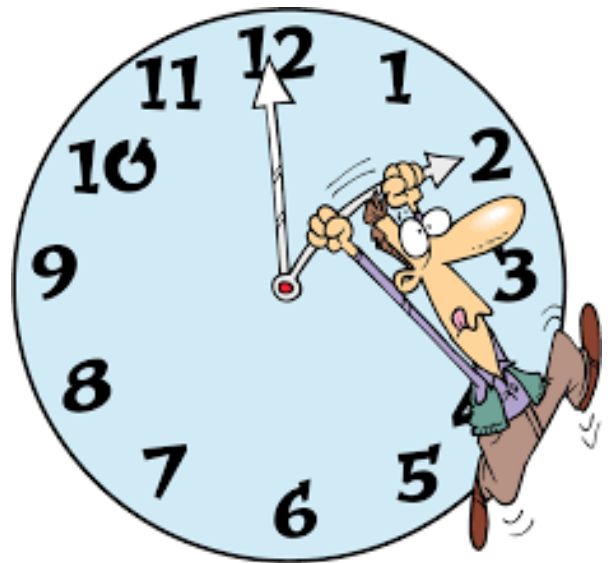
Bewerbungsgespräch mol anderst

D' Kuny Nicole us em Niggital duet beruflich neu starte,
sie het sich beworbe als Erzieherin im Kindergarte.
Vieli Bewerbuenge het sie offe,
und duet uff e guede Arbeitsplatz hoffe.
D' Luisa duet ihre mol verzelle,
daß sie die Nummere uff em Telefon soll wähle.
„Do war die Frau vom Kindergarte dra,
und het gfrogt, ob mol öbber zruckruefe cha!“
D' Nicole rueft a und fangt a verzelle,
und hört nur „Was du wolle bestelle?“
„Ich will nix bestelle, ich ruef jetzt a,
weil ihr für mich Arbet duen ha!“
„Ich nix gut versteh, aber ich sage dir,
wir nix suche Leute zum arbeite hier!“
De Nicole dämmerts langsam au,
sie schwätzt mit em Dönerlade, nit mit de Kindergarte Frau!



Die inneri Uhr

De Markert Erwin kennt ma guet,
weil er de Brunne pflège duet.
Au sunnscht sieht ma ihn viel umme fahre,
mol mit em e-Bike, mol mit em Chare.
Do isch er mol widder uff Streife gsi,
do fällt ihm plötzlich öbbis i.
"Herrje, es isch jo scho Mittagszit,
schnell heim jetzt, dass es kei Ärger git."
Wo er dann heim kunnt, do merkt er gli,
do ka öbbis nit richtig si.
Ma ka gar nit schmecke au numme e Duft,
kei weng Essensg'ruch isch do in de Luft.
Und tatsächlich isch die Kuchi kalt,
de Erwin sait sich: "Jetzt glaub ich's bald,
Elsbeth!", duet er im Huus umme brülle,
"mir duets jetzt de Mage scho umme drülle.
Ich ha uff em Heimweg extra pressiert,
damit ich nit z'spot bin wenn's do wird serviert!
Wie's ussieht git's aber hüt nüt zum Esse,
ich glaub do hesch du wohl öbbis vergesse!"
D' Elsbeth springt deher mit schnelle Schritt,
und kunnt fascht uff des Stäge no uss em Tritt.
Sie luegt ihn ah, vollig verdutzt,
"Mensch Vadder, du bisch jo total verschwitzt.
Nei, ich glaub ich bi no nit z' spot dra,
weisch nimm, mir hen Zitumstellig ka?
Hesch du die Auto-Uhr umstelle vergesse,
des goht jetzt schon no e weng mit dem Esse!"
Ei Stund spöter isch alles im Winter,
jetzt kunnt de Erwin au langsam dehinter.
Des wird ihm so schnell nit nomol passiere,
aber mir henn des gli mol do müsse notiere!



De Pizzaservice

De Wunderle Thomas, allene bekannt,
wohnt jetzt auch scho e paar Johr bi uns im gelobte Land.
Doch jede Mittwoch hockt er in Chare,
und duet uff Wallbach zue de Mueder fahre.
Die duet mit ihrer Schwöschter in eme kleine Hüüsli wohne,
wenn er vorbei kunnt, duen sie ihn mit eme Obendesse belohne.
Eimol hän sie Lust uff Pizza ka,
und riefte do druff im Thomas a.
„Thomas du hesch jo e vorbei ko welle,
hütt wenn mir gern Pizza bstelle!
Du bisch jo e Ma mit schnelle Sohle,
und kannsch die Bstellung no gschwind go hole!“
„Des cha ich mache, isch doch klar,
e chleine Umweg ich gern mol fahr!“
Wo de Thomas nimm het dra denkt,
dass er hüt si Motorrad lenkt.
Er isch am Morge mit em Motorrad go schaffe gfahre,
und deheim stoht si Autochare.
Pizza transportiere mit em Moped isch villicht nit so toll,
aber egal, des probiere mir jetzt emol.
So sieht ma de Thomas bim Italiener stoh,
er duet tatsächlich alles in de Rucksack beko.
Er dann los nach Wallbach startet,
dört wird er scho sehnsüchtig erwartet.
Wo er de Rucksack uffmacht isch die Freud dann vergange,
die Pizze duen krüz und quer umehange.
Er duet des Maleur so guet er cha, widder richte,
mir lache do drüber und hän widder was in de Schnitzelbank z'berichte.



Genußverlängerung

S' Nussis sin go Sauschwänzlibahn fahre,
aber weil sie dört voller Energie ware,
hänn sie beschlosse de Zug e Station früher z verloh,
und die letzti Etappe z' Fueß z' goh.

Sie winke no schön dem Dampflockli hintedri,
und marschiere los, es cha jo nit wit si.

Erst hänn sie sich an de Schiene orientiert,
dann wird eifach de Sunne noch marschiert.

Es goht nit lang do luege sich alli komisch a,
denn sie merke dass öbbis nit stimme cha.

„Du Andi dört vorne chunnt wieder de Bahnhof wo mir gstartet sin“,
„gued dass du des saisch, ich ha scho gmeint ich spinn.“

„Und de alti Mann uff em Bänkli hän mir doch scho griesst ganz nett,
jetzt froge ma ihn doch ob er uns de Weg sage tät.“

De Mann het sich g'freut s' Nussis nomol z'seh,
und duet ihne e paar Tips zum Weg nach Weize geh.

Sie laufe scho liecht genervt halt wieder los,
und e paar Kilometer spöter isch die Verwunderung groß.

Heb mi fest, das ka's doch nit geh,
sowas kannsch nur bi versteckti Kamera seh.

Sie sin tatsächlich wieder im Kreis umme glaufe,
und duen sich fast gegesiddig d' Hoor usraufe.

S' Töchterli streikt „ich lauf kei Meter meh,
do duet es sicher e Bushaltestell geh.“

Genau jetzt duet s Handy mit de Wander App au no versage,
es git nur ei Lösung an so schwarze Tage.

D' Eveline und de Andi sin ganz verschämt zue de Ma nomol go froge,
mir sin jetzt zum 3. Mol widder do es isch nit gloge.

De Ma kriegt sich fast nimm vor lache,
und duet aber dann e Angebot mache.

Bevor ihr do nomol e Rundi ums Dorf duen marschiere,
fah ich euch mit em Traktor bis ihr de Bahnhof sehnt zum orientiere.

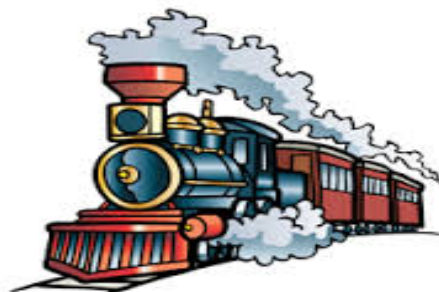
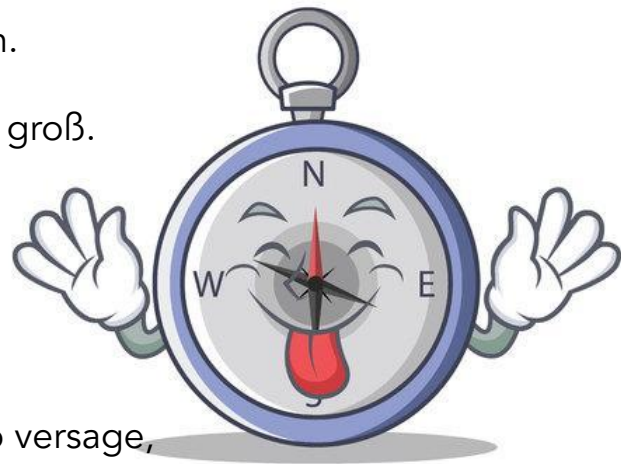
Sie hole no schnell d' Tochter an de Bushaltestell ab,
am liebste wäre sie gar nimm ab dem Traktor drab.

So orientierungslos ware sie no nie vorher,

aber die viele Kurve vo e Sauschwänzlibahn chöme jo neume her!

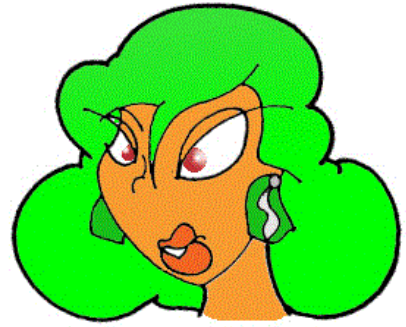
Grad us goht do gar nix in dere Gegend,

aber 3 mol im Ring umme laufe isch sehr Schadefreude erregend!

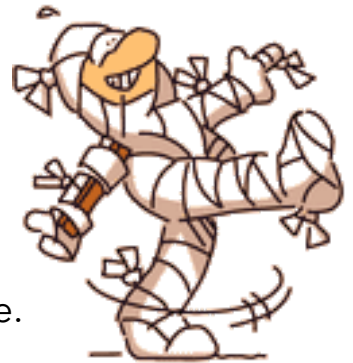


Energiespar Modus

D' Schmidt Monika het de Elleboge verletzt und deswege wird ihr Arm fest in e Schiene g'setzt. Usgrechnet in dere hilflose Situation dann, mueß uff Gschäftsreise de Ralf, ihre Mann. Sie richte alles daß d' Moni sich selbst versorge cha, und dann verabschiedet sie ihre Ma.



Ich machs ganz ruhig und geniess die Zit, denkt d' Moni, doch dass des anderst chunnt ahnt sie no nit. Fein dusche und und eweng Wellness daheim isch ihri Idee, doch do dezue mueß sie de Arm erst uss dere Schiene neh. Bindi abwickle, Schiene abschnalle und alli Klamotte abzieh, goht mit nur einer intakte Hand ewig, doch sie kriegt des hi. Ganz verschwitzt duet sie jetzt endlich bludd vor de Duschi stoh, wartet uff warm Wasser doch es duet nur kalt use cho. Jetzt risst d' Moni wie wild an dem Hahne, sie brielt und tobt, doch es hilft nix sie kriegt kei warm Wasser ane. Ziemlich ludd duet sie in Huus umme flueche, dann über d' Telefonhotline mit em Ralf duen sie die Ursach sueche. D' Heizung lauft nimm merke sie und im Ralf duet öbbis schwane, er schickt d' Moni an de Heizöltank ane.



Furztrocke isch e Tank, kei Tröpfli meh drin, im Ralf chunnt jetzt wieder öbbis in Sinn.

„Ich ha denkt s Öl reicht no e Zit, jetzt lueg schnell ob es e Notfüll-Service git!“

Also Wellness daheim geniess hät für d Moni nit solle funktioniere, nur kalt Wasser und bibbere, de Ralf traut sich chuun meh Heim zu ihre. De het öbbis g'hört als er wieder a'reist des isch klar, doch er isch erst widder heim cho als de Öltank befüllt war.



S'Horormüsli

So e Müsli isch e guedes Frühstück am Morge,
und wenns keins git dann isch de Tag verdorbe.
De Rübe macht sich deshalb jede Tag,
e Müsli wie es jede mag.

Er schniedet sini Öpfel und Banane klei,
und manscht des mit Milch und Müsli zu nem Brei.
Eigentlich sott des Müsli jetzt fein munde,
doch de Rübe het des ganz anders empfunde.
Nach Zwieble und Knoblauch duet es schmecke,
bi dem esse duet de Rübe fascht verrecke.

„So ein Dreck hört,“ ma ihn flueche,
dann goht er die Ursach vo dem Gschmack go sueche.
Er schnuppert durch d' Kuchi nach Zwiebelduft,
und tatsächlich stellt es ihm fascht ab sini Luft.

S' Brettle und Messer vom Öpfel schniede ware scho gebraucht,
s Zwieblearoma vom Vortag Ware no nit verrauchet.
So isch de Zwiebelgschmack ins Müsli ine cho,
im Rübe duet des total widerstoh.

Bim nächste Mol am beschte e frisches Brettle benutze,
damit ma des Müsli dann au cha verputze.



Ussgsperrt!

S' Huber's Katrin isch e soziale Mensch,
bringt im Nochber öbbis z Esse, guet wenn sie kennsch.
Doch blöderwies het sie bi dere Aktion de Huusschlüssel vergesse,
wie kunnt sie widder ihne, sie wott au öbbis esse.

Sie rueft verzweifelt im Matthias a,
„de mueß des wüsse, isch jo mi Maa!“
„Schätzli“ sait de, „wie lang wohnsch jetzt scho do?
Sottsch doch wüsse wo de Notfallkaste duet stoh!“
Und im Notfall ka ma jetzt au im Bauwage esse,
do chasch de Huusdürschlüssel ruhig mol vergesse!



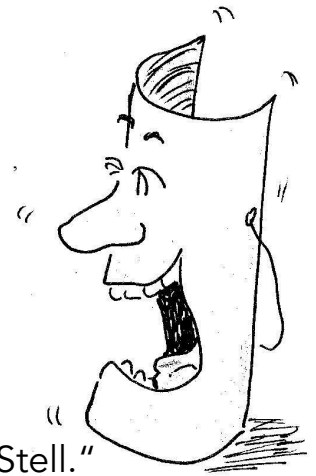
Materialfehler

D' Saskia, d' Annika, de Torsten und s' Kunys Maxle,
wenn in de Schwiiz uff de Berg uff kraxle.
Sie duen deheim alles dureplane,
und fahre dann mit em Wohnmobil ahne.
E Ustrüstig hän sie debi,
wotsch meine, sie plane e Mondlandig i.
So sieht ma sie uff de Sustepass fahre,
mit ihrem voll beladene Chare.
Klettergurt, Helm und Händsche werde azoge,
wie bi de Profis, es isch nit glöge.
Kinder und Wieber vorus,
de Torsten macht de Schluss.
So duen sie sich Stuck für Stuck de Berg hochschaffe,
und chönne ins schöne Tal abe gaffe.
Sie duen guet vorwärts cho,
aber irgendwer duet e komische Abdruck hinterloh.
Jedes mol wenn sich d' Saska duet bewege,
chömmen im Torsten schwarzi Gummimöggele entgege.
Sie duen des Maleur dann au erkenne,
die halbi Sohle duet scho devo hänge.
D' Saskia isch dann widder abe gstiege,
uff em Parkplatz duet die Sohle komplett abfliege.
Sie hetts dann nomol mit Turnschueh probiert,
aber gli emol stagniert.
Also merkets euch, jetz isch es klar,
e gueti Ustrüstig fangt mit eme guede Wanderschueh a.
Sie hett dann nimme gmacht langi faxe,
luegt vom Liegstuehl us de andere zue bim Kraxle.



Die letzti Ölung!

De Cesare het e neu Heizung b'stellt,
s' isch aber no Öl im Tank und des kostet Geld.
Do mach ich a Gschäftli mit em Nussi, hajo,
de nimmt des Öl, günstig sowieso.
Im Gems si Bohrmaschine Pumpi wird montiert,
des Ding funktioniert, alli sin fasziniert.
Doch vorwärts goht des nit grad schnell,
„los mi kurz rechne, do stand ich jo nächsti Wuche no uff dere Stell.“
„Hol im Rübe si Diesel Pumpi“, het de Dölchi gwünscht,
de Nussi ihn vor Freud fast küsst.
Jetzt fährt er mit em Traktor Fass für Fass,
vom Cesare ins Niggital, des isch echt krass.
Im Heizkeller dann sieht ma wie des Öl duet laufe,
fast so schnell wie wenn's offiziell duesch kaufe.
Doch plötzlich was isch denn jetzt widder los,
s'chunnt nüt meh, was isch des bloß?
De Schluch war porös isch im Hof obe platzt,
de Nussi rennt uss em Keller, mach vor Schreck e Satz.
De Hof ums Huus isch mit Öl i balsamiert,
de Spass hät sich jo widder mol richtig rentiert.



Vergiss mein nicht

S' Gsangverein Konzert in Dossebach isch e großes Event,
zue dem au d' Rita ane rennt.
D'Sabrina Maszurimm isch au dört gsi,
und so treffe sich die zwei dört gli.
Sie plaudere übers eini und ander,
und mache dann ab, sie fahre heim mitenander.
„Ich nimm dich mit“, said Rita, „trink du ruhig was.“
Des gefällt de Sabrina und sie gibt gli Gas.
Nach dem wunderschöne Konzert,
d' Rita wegem Rege dann au gli heimwärts fährt.
Deheim got sie dann gli ins Nescht,
es war au anstrengend des Fescht.
Am nächste Morge fällt ihr dann i,
sie het was vergesse, doch was war des no gli?
Doch dann merkt sie es, oh wei,
sie het doch de Sabrina versproche, sie nimmt sie mit heim.
Vor ludder Rege und Müdigkeit het sie des aber vergesse,
und d' Sabrina het g'wartet unterdesse.
So liebi Lüt macht ma des nit,
ma haltet Versprechunge, die ma git.



Ortswechsel

De Schorsch soll sini Enkel in Schopfe isammle,
damit die nit z'lang in de Stadt umme gammle.
D' Kinder solle an de Ecke bim Itzin warte,
de Opa deheim duet pünktlich starte.
In Schopfe kann de Schorsch die Kids aber nit gli finde,
er luegt nach vorne und nach hinde.
Er duet ewig warte und warte
und will grad widder Richtung Nordschwobe starte.
Do lüddet si Handy und d' Heidi isch dra,
„Wo bisch denn du, mi liebe Ma?“
„Ich wart do bim Klingele scho ewigi Zit,
die Kinder seh ich aber do nit!“
De Schorsch duet vor em falsche Bestatter warte,
schnell duet er in Richtung Itzin starte!



Verschenktes Geld

An Weihnachte muen sich hüt zue Dag alli Gedanke mache,
was öbber denn bruche ka , keini unnötige Sache.
D' Franca weiß bi ihre Eltere gli,
e Guetschin vom Kaufland wird do s' Beschte si.
Dört gits fascht alles und billig dezue,
und sie schenkt halt no e Pack Praline dezue.
Schön i'packt die Praline in weihnachtlich rotes Papier,
de Guetschin druff klebt de isch au rot, des g'fällt ihr.
E paar Dag später isch d' Franca zum Glück nomol bi de Eltere gsi,
bim helfe uffruume luegt sie durch Zuefall in s' Altpapier dri.
Ihr G'schenkpapier des rote duet sie do drin gli seh,
und de Guetschin isch au no druff, des darfs doch nit geh.
„Ja Mama ihr muen wohl zum Augearzt Schrenk,
hän ihr mir Guetschin denn nit gseh uff dem Gschenk?“
„Oh“, sait d' Iris, „des isch jetzt peinlich,
und mir hän scho denkt ihr schenket eweng kleinlich.“
De Guetschin hän mir leider nit entdeckt,
und so halt mit ins Altpapier g'legt!
Glück im Unglück dass d' Franca isch cho,
so het d' Iris doch noch chönne Großikauf für Silvester mache go.



Self-Pizzaservice

De Tarnowski Patrick und d'Julia wohne z' Karsau unte,
und sie hen eines Obends mol gfunde:

“Kumm, mir lönn uns leckeri Pizza ko,
dann könne mir d' Kuchi hüt mol kalt lo.”

Kurz überlegt: “was wämmer gern ha?”
und d'Julia wählt de Lieferando a.

De Lieferservice im Internet,
de bringt alles – sogar bis ans Bett!

Nit allerdings an jenem Dag,
de Fahrer hütt nit fahre mag.

Er litt deheim mit Fieber im Näscht,
de Pizzabäcker kümmert sich jetzt um de Rescht.

Er rueft also dene zwei a,
und frogt ob's de Patrick nit hole cha.

De sait, es wär jo eWunder gsi,
brächte die Lieferante ei mol öbbis hi.

“Jo ich kumm die Pizzas go hole,
kasch sie schomol in Ofe bohle.”

Er fahrt zum Gerado die sin au ganz nett,
und froge ihn was er denn do wett?

Ja, Pizza, mir hen e Bestellig ufgeh,
im Internet bi Lieferando.de.

Ja, nei sage die, des ka nit si,
bi Lieferando sin mir nit debi.

Lago di Garda meine sie bestimmt,
weil de au Bstellige vo Lieferando animmt.

De Patrick also uf Bügge fascht fliegt,
und dört tatsächlich sini Pizza kriegt.

Vielleicht verbräglet, vielleicht au kalt,
vielleicht au beides, so isch des halt

Bi soviel Pizzeria ka's scho mol passiere,
dass me sich düet dezwüsche verirre.



Schlechi Zitte

De Matt Rudolf het im Summer e Runde ka,
ma sieh`s ihm überhaupt nit a.
Vieli Lütt duen an ihn denke
und bringe ihm au schöni Gschenke.
E huffe Körb mit ganz feine Sache,
bringe Rudolf`s Herz zum Lache.
Er duet alli Körb in sim neue Feststall abstelle,
dört het er si au wieder hole welle.
Doch Lütt, ihr glaubet`s wirklich nit,
die g`füllte Körb es immer no dort git.
Sie duen in voller Pracht dort stoh,
er het mol e Wurscht und e Praline drus gno.
De Rest, ihr glaubet`s nitte,
hebt er uff für schlechi Zitte.
Rudolf mir glaube, es ischs Best,
du machsch emol mit uns e Fescht!
Es fällt uns ganz bestimmt nit schwer,
no sind die G`schenkkörb ganz schnell leer!



Usflug in Schnee

„Lueg emol, es het schön gschneit,
Marie, mir gön Schlitte fahre zu zweit!“
D` Eveline schmeisst 2 Schlitte in Chare,
und duet Richtung Schönau fahre.
Dört wenn sie de Bus Richtung Belche neh,
und verbringe e schöne Dag im Schnee.
Doch wo sie gmietlich im Auto hocke,
duet de Eveline de Atem stocke.
Hintedra isch scho de Bus,
in den sie mit de Marie istiege muß!
Mit quietschende Reife duet sie uff de Parkplatz fahre,
d Marie springt während de Fahrt us em Chare.
Sie wirft sich mutig vor de Bus,
d` Eveline parkt und risst d Schlitte zum Chare us.
De Busfahrer duet geduldig warte,
und 5 Minute z`spot widder starte.
Doch scho nach kurzer Zit wird de Eveline klar,
daß des ganze Theater unnötig war.
2 Statione später stiege sie widder us,
denn sie sitze im falsche Bus.



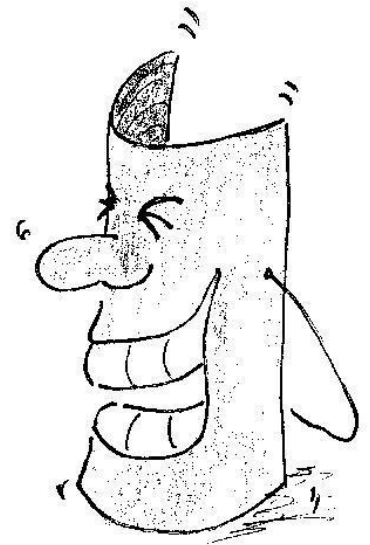
Verkehrti Welt

Wer kennt des Problem scho nit,
vor allem Fraue fühle wahrschiens mit.
Ma liegt z'obe im Näscht,
mueß am nächste Dag früh use z'letscht.
Doch sin d'Fueß z'kalt,
schlofsch nit so bald.
De Huber Katrin sin solchi Sorge fremd,
sie aber trotzdem nit immer guet pennt.
Ihri Quante duen nit friere,
sie wott am liebste lis dra schmiere.
Ma glaubt's nit, so e Scheiß,
ihri Fueß sin glühend heiß!
In e Bettfläsche würd sie liswasser due,
doch s' git no öbbis bessers: spezielli Kuehlschueh!
Die kann d' Katrin in d' Gfriertruhe lege,
und iiskalt am Obend dann an d' Fueß alege.
Ihri Fueß jetzt guet gekühlt,
d' Katrin sich viel besser fühlt.
Solang s' hilft machsch so Sache,
und mir könne scherze und drüber lache.



Terminmanagement

D' Heidi duet deheim vieles organisiere,
so au widder mol e Bsuech bim Arzt für ihre Schatz de Schorsch terminiere.
Als de Dag dann endlich isch do,
froggt sich d' Heidi: „Zue welem Doktor muen mir nomol go?
War's öbbis mit de Auge, oder doch wegem Arm?
de klei Zeche könnts au si, de war vor kurzem weng lahm.“
Sie studiert und studiert und wird ganz nervös,
Heidi blieb ruhig, du wirsch gli erlöst!
Die Praxis meldet sich zum Glück no an dem Dag,
ob des mit dem Termin vom Herr Kuny au klappe mag.



E Verwechslung

Zum Huutarzt uff Schopfe sot Kuny's Martin mol go,
e Termin mache duet er de Nicole überloh.
Nach langem warte, jetzt isch es sowit,
er reiflet in die Scheffelstroß, es isch de Hit.
Doch wo isch denn des Schild vo dere Hutärztin bliebe?
„Frau Dr. Elbracht“ war doch immer do gschriebe.
De Martin isch verzweifelt am hirne:
„De Nicole aruefe? Nei, nit blamiere!“
Heim fahrt er widder ohni Befund,
Hätt er gwüsst, dass de lgang zur Praxis zwei Türe widder jetzt kunnt,
und de Doktor jetzt Hennies heißt,
wär er dra ko, was für'n Scheiß.



Klimaschutz

S' Hamburger Stadtderby isch sehr geil,
z'lentscht war meistens St.Pauli im Vorteil.
Als HSV-ler muesch ushalte viel Leid,
froget de Kuny Gerrit, de weiß Bscheid.
Zum zämme luege vo dem Fueßballfescht,
ladet de Wiedmann Dirk nach Lörrach sieni Gäscht.
Nit so schlimm dass de HSV nit immer trifft,
denn au de Gerrit isch eigentlich grün-links-versifft.
Fahrt jetzt zum Schaffe mit em Bus,
Klimaschutz für ihn ein Muss.
Verzällt er stolz eifach so,
aber Gerrit, wie bisch denn nach Lörrach ko?
D'Nadine het ihn chauffiert,
damit de Kerle in de Stadt nit eskaliert.
Glie noch Abpfiff wird au im Gerrit pfiffe,
kei Zit zum Suffe oder Kiffe.
D'Nadine fährt also 2 mol hin und her,
mit Klimaschutz wirts so aber schwer!
Im Umkehrschluß fürs nächste mol,
Saufen fürs Klima, verdammi nommol!



Leider dürfe mir dies Johr widder kei Fasnacht mache,
langsam isch es nimm zum Lache.
Umsunnscht isch au dies Johr die Schnitzelbank do,
es darf jo immer no niemand z' noch zue euch ahne ko.
Wer trotzdem will e Kleinigkeit spende,
kann folgendi Kontonummer verwende:

Teufelslochschrade Nordschwobe e.V.
DE50 6835 1557 0003 1782 33
SOLADES1SFH
Oder paypal.me/wiedmanndirk



Scannen. Zahlen. Fertig!